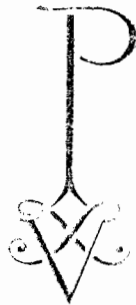


Literaturgeschichte  
des Deutschen Volkes

Dichtung und Schrifttum der deutschen  
Stämme und Landschaften

Von

Josef Nadler



Zweiter Band: Geist  
(1740-1813)

---

Im Propyläen-Verlag · Berlin

Lauen

Lauen, Aßn nich Hagenwoll  
 feger ad offenem Träumen.  
 „Bist nicht, Wollst du, der sollt?  
 „Wie lange nicht, du fämen?  
 So was mit König fändt nicht  
 Gegeren in die Hagenwoll,  
 Und fette nicht gefämen,  
 Ob es gefämen sollt.

Das König und die Hagenwoll

„Hilf mir, Göttinger müde,  
 fämen die Hagenwoll,  
 Und was ich nicht fämen  
 Und was ich nicht fämen  
 Und was ich nicht fämen  
 Und was ich nicht fämen  
 Und was ich nicht fämen  
 Und was ich nicht fämen

Bürgers „Lenore“. Beginn der Originalhandschrift, 1773.  
 Göttingen, Universitätsbibliothek

Zu Unzer und den andern dreien, zu Reuter, Schnabel und Günther, kam nun ein stammesverwandter Altersgenosse Unzers, ein hoffnungslos Verlorener, der ihre Kämpfe kämpfte, an ihren Wunden litt, der wie sie seine ungemessene Qual der Schwäche und des unheilbaren Herzens zum Rausch der Stimmung und Schönheit ausgären ließ, der ihren Tod, den Tod völliger Vernichtung starb. Gottfried August Bürger, 1747 bis 1794, war Ostfale wie sie und der Enkel aus überwiegend Thüringer Ahnen wie sie. Zu Melmerswende südlich zwischen Quedlinburg und Ermsleben geboren, kam Bürger Ostern 1768 nach Göttingen. Boie nahm ihn in seine Zucht. Mit den zwei schwülen Gedichten „Nachtfeier der Venus“ und „Das Dörfchen“ fand er Gleims Liebe, seines engsten Landsmannes. In Altengleichen bei Göttingen, wo Bürger Amtmann war, entstand 1773 seine einzige große Dichtung, die erste deutsche Ballade, in der ein Teil von Gerstenbergs englischen Saaten Früchte trug, „Lenore“, von so allgemeiner aufwühlender Wirkung, daß sie nur mit

Strophen Walthers von der Vogelweide und mit dem Kampflied Luthers verglichen werden kann. Gleims Volkstromenzen sollten die Verse der Bänkelsänger ersetzen. Sein engster Landsmann Bürger wurde wirklich durch einen Bänkelsängerkehrreim zu seiner Dichtung hingerissen. Die größten Wirkungen dieser ersten deutschen Ballade sprangen nicht bloß aus dem wilden Stoffe auf oder aus der Vorbereitung, die Percys englische Balladensammlung geschaffen hatte, sondern vor allem auch aus der neuen Art, der Sprache unerhörten Ausdruck abzurufen. Zwischen dem Lautwert des Wortes und dem wirksamen Verständnis in der Seele des andern liegt die bequeme, gemächliche Brücke des Sinnes, des Bildes, des Gedankens. Die brach Bürger ab und warf frischgemut die Feuerkränze seiner naturnachahmenden Lautverbindungen von einem Ufer auf das andere. Die Art und Kunst dieser Ballade beherrschte Bürgers erste Gedichtsammlung von 1778, die Balladen dieses Buches ebenso wie durch gewisse Stilmittel der Bänkelsänger die komischen Romanzen. Das komische Heldengedicht, vorgeedeutet durch das ostfälische, erzählend überlieferte Epos von Eulenspiegel, war gewissermaßen das Satyrspiel zu den großen epischen Gedichten der sächsischen Welt, ja mit Holberg des ganzen Nordens. So war es für den fränkischen Ostfalen Gleim wie für den thüringischen Bürger nur ein halber Schritt von der ernstesten englischen Ballade zur komischen. Bürger wurde der eigentliche Dichter dieser Form. Die klangvolle Lyrik des Bandes, die feinen Sonette gewannen den trüben

Lebenswirren des Mannes so viel Tiefe, Anmut und Wohlklang ab, als nur möglich war. Mit den Proben einer Iliasübersetzung, zuerst in Jamben, dann in Hexametern, schien er sich den epischen und homerischen Überlieferungen des sächsischen Volkes einzufügen. Homer, Shakespeare und Percy waren ja die Vorbilder des sächsischen Stammes, denen Gerstenberg in Kopenhagen als Verkünder vorangeeilt war. Aber wie wenig stimmt seine Haltung zu den großen epischen Dichtern des sächsischen Volkes. Bürger hat ihre Großformen ins Niedliche und Szenische, ihre erhabene Gesinnung ins Komische und Burleske gezogen. Homers Gedichte haben sich seiner Art und Anlage verweigern müssen. Als Bürgers Freund Leopold Friedrich Günther von Göckingk, 1748 bis 1828, aus Gröningen in Ostfalen, ein Lyriker von wahrhaftiger Natürlichkeit und Künstler der „Epistel“form, 1778 zu Wolf übergegangen war, übernahm Bürger die Leitung des „Göttinger Musenalmanachs“ und übersiedelte 1784 nach Göttingen, wo er als Privatdozent über Kunstlehre zu lesen begann. Schillers vernichtendes Urteil 1791 traf ihn ins Herz. Drei Jahre später ist er gestorben.



*Candidat  
Ammon an  
Draent*

Chodowieckis Skizze zum Titelfupfer von Bürgers „Lenore“.  
Berlin, Kupferstichkabinett